

Um die Erinnerung an die Befreiung wach zu halten

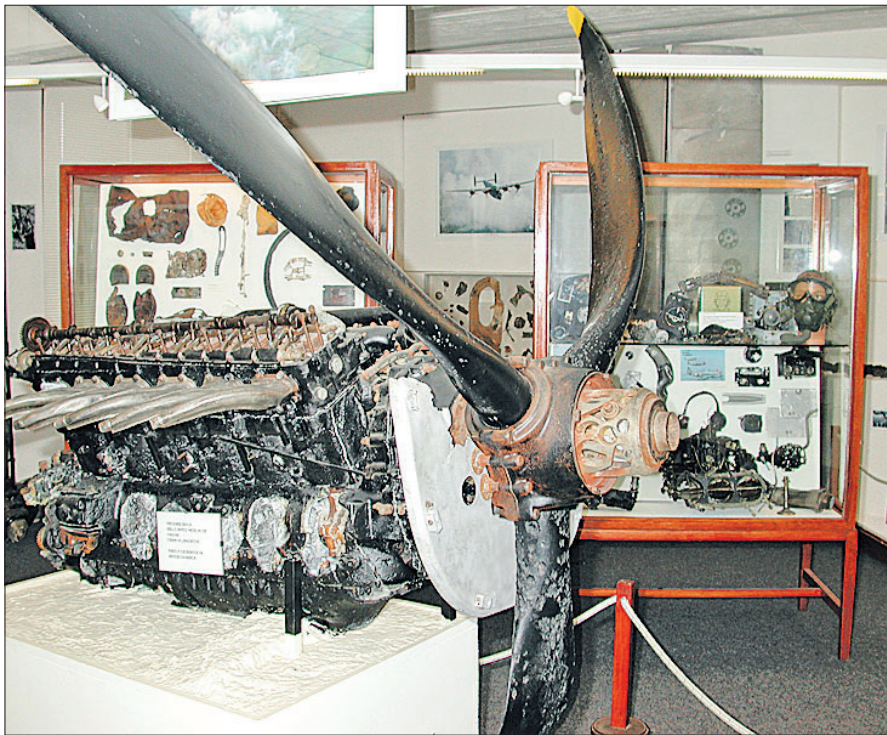
Patton-Museum zieht um

Frühere Räumlichkeiten waren zu klein geworden

Zum „Remembrance Day“ 1995 zog das Ettelbrücker Patton-Museum in die Rue Dr. Klein um. Das „Luxemburger Wort“ berichtete über dieses Ereignis am Samstag, den 8. Juli 1995:

„Seit über vierzig Jahren macht die Stadt Ettelbrück mit dem ‚Remembrance Day‘ ihrem Namen als Patton-Stadt alle Ehre. Seit fast zwanzig Jahren bestand ein Patton-Museum in Ettelbrück, doch zeigte sich bald, dass dessen Räumlichkeiten viel zu eng waren.

Als im Jahre 1989 der ‚Coupe de recherches et d'études sur la guerre 1940-1945‘ (GREG) gegründet wurde, bestand eine der ersten Zielsetzungen in der Schaffung eines größeren Museums, und wengleich die ersten Pläne an fehlenden Räumlichkeiten scheiterten, so konnte die Gemeinde im Mai 1993 dem GREG die als Gemeindelager genutzten Räumlichkeiten einer früheren Schreinerei auf Nummer 5 in der Rue



Eine gut eingerichtete Erinnerungsstätte zum Zweiten Weltkrieg.

(Photo: Nico Muller)

Dr. Klein in Ettelbrück (beim ‚Centre Kennedy‘) zur Verfügung stellen.

In langwieriger freiwilliger Arbeit – mehr als 4 000 Arbeitsstunden wurden hierfür aufgewendet – gestalteten die GREG-Mitglieder hier ein Museum, das sich zeigen kann (...)

Gestern Nachmittag konnte Bürgermeister Ed. Juncker in Anwesenheit zahlreicher Ehren Gäste, darunter auch viele Amerikaner, das von Martine und Ben Peters sowie von Julie Claus gehaltene Trikolorebändchen durchtrennen, und damit das Museum offiziell eröffnen (...).“